



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Streiflicht

Gesamthochschule Paderborn

Paderborn, 1975,1-4; damit Ersch. eingest.

Kurzinformationen

urn:nbn:de:hbz:466:1-8520

KURZINFORMATIONEN5. RAHMENPLAN FÜR DEN HOCHSCHUL-
AUSBAU VERABSCHIEDET

Die Kapazität der Hochschulen soll bis zum Jahre 1979 von 641.000 auf 820.000 Studienplätze erhöht werden. Dieses Ziel setzt sich der fünfte Rahmenplan für den Hochschulbau, der am 18. September 1975 vom Bund - Länder - Planungsausschuß unter dem Vorsitz von Bundesbildungsminister Rohde verabschiedet wurde.

Der Rahmenplan sieht für 1976 Ausgaben bis zu drei Milliarden Mark vor. Davon wird der Bund rund 1,1 Milliarden Mark zur Verfügung stellen. Das sind rund 300 Millionen Mark weniger als in diesem Jahr. Wieviel tatsächlich ausgegeben werden kann, hängt davon ab, in welchem Maße die Länder imstande sind, die sich auf rund 400 Milliarden Mark belaufenden Vorleistungen des Bundes abzubauen.

(dpa)

AUSBILDUNGSFÖRDERUNG GEKÜRZT

Die Sparbeschlüsse der Bundesregierung wirken sich auf die staatliche Ausbildungsförderung gravierend aus: insgesamt sind hier Einsparungen in Höhe von 343 Millionen Mark vorgesehen. 260 Millionen Mark werden dadurch gespart, daß die Stipendien und Einkommensgrenzen nicht - wie vorgesehen - erhöht werden. Stattdessen wird 1976 an alle Geförderten ein Härteausgleich in Höhe von 10 Prozent gezahlt, und zwar für Studenten vom 1. Oktober an.

Der Darlehensanteil bei der Förderung, der bisher 80 Mark aus-

machte, wird um 50 auf 130 Mark erhöht. Damit steigen die Schulden nach einem Studium von zehn Semestern von jetzt 3.000 auf 7.800 Mark, die zinslos in Raten von 80 Mark zurückgezahlt werden müssen.

(AP)

ZAHL DER STUDIERWILLIGEN ABITURIENTEN RÜCKLÄUFIG

Der Wunsch der Abiturienten, nach Abschluß der Schulzeit ein Studium zu beginnen, geht zurück. Dies ist das Ergebnis der Abiturientenbefragung, die das Statistische Bundesamt im Februar dieses Jahres durchführte. Von den insgesamt rund 172.000 befragten Abiturienten waren ca. 136.000 - das sind knapp 79 Prozent - zu einem Studium entschlossen. 1974 lag der Anteil der Studierwilligen noch bei rund 85 Prozent. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes vom 10. Juni 1975 betrug der Anteil der Unentschlossenen 12 Prozent. 9 Prozent gaben an, kein Studium aufnehmen zu wollen.

Wie das Statistische Bundesamt weiter mitteilte, ist das Interesse am Lehrerberuf noch immer hoch. 19 Prozent der männlichen und 39 Prozent der weiblichen Studierwilligen äußerten die Absicht, Lehrer zu werden. An der Spitze der Nachfrage steht dabei mit 44 Prozent das Lehramt an Gymnasien, gefolgt vom Lehramt an Grund-, Haupt- und Sonderschulen mit 29 Prozent, dem Lehramt an berufsbildenden Schulen mit 14 Prozent und dem an Realschulen mit 13 Prozent.

1977 "ABITUR PLUS" - TESTS ?

Für die Fächer Medizin und Zahnmedizin werden möglicherweise 1977 zum erstenmal Hochschulzulassungstests angewendet. Die Vorbereitungen und Vorüberlegungen für diese Tests erstellen im Auftrage des Bundesministeriums für Bildung und Wissenschaft eine Arbeitsgruppe der Universität Mannheim unter Leitung von Prof. Lothar Michel und eine Gruppe der PH Rheinland unter Leitung von Prof. Josef Hitpaß.

Diesen "Abitur plus"- Tests sollen Abiturienten mit dem Notendurchschnitt 1,0 ebenso unterzogen werden wie Abiturienten mit dem Notendurchschnitt 4,0. Die Zulassungstests sollen 4 bis 5 Stunden dauern, wiederholbar und fachspezifisch sein und sich auf Leistungsaspekte konzentrieren.

In Vorbereitung sind auch Tests für Pharmazie und Psychologie, für Anglistik, Romanistik und Germanistik. Pläne für Modellversuche zur Regelung der Studienplatzvergabe in den naturwissenschaftlichen und technischen Fächern sowie in den Wirtschafts- und Rechtswissenschaften sind in der Diskussion.

(dpa)

ZVS: STUDIENPLÄTZE FÜR DASWS 75/76 VERGEBEN

52.000 Studienbewerber werden nach Angaben der Zentralstelle für die Vergabe von Studienplätzen (ZVS) in Dortmund auf Grund guter Abiturnoten oder langer Wartezeiten zum Wintersemester 1975/76 ihr Studium aufnehmen. Einen Ablehnungsbescheid werden 51.000 Studienbewerber erhalten.

Von den Bewerbern für ein Lehramtsstudium sind etwa 23.500 angenommen worden. Rund 15.700 Studierwillige haben einen ablehnenden Bescheid erhalten.

(dpa /ddp)

KAPAZITÄTEN VOLL AUSGESCHÖPFT

Die vom Wissenschaftsminister festgelegten Höchstzahlen für Studienplätze in Numerusclausus - Fächern schöpfen die Ausbildungskapazität jeder einzelnen Hochschule in Nordrhein-Westfalen voll aus. Dies antwortete Wissenschaftsminister Johannes Rau den Abgeordneten Heinz und Roericht auf eine Kleine Anfrage.

(Nordrhein-Westfalen, Pressemitteilung, Nr. 344/9/75 vom 1.9.75)

SOZIALE SICHERUNG FÜRSTUDENTEN VERSTÄRKT

Die Ausgaben zur sozialen Sicherung des Studiums wurden in Nordrhein-Westfalen in den vergangenen fünf Jahren mehr als vervierfacht.

Seit 1970 ist die Zahl der Studenten an den Hochschulen des Landes von 144.000 auf 225.000 (SS 1975) gestiegen. Damals betrug die allgemeinen Zuschüsse an die Studentenwerke und die Ausgaben für den Bau von Mensen und Wohnheimen rund 34 Millionen DM, das sind zwei Mark je Landeseinwohner. In diesem Jahr wird jeder der 17 Milliarden Landeseinwohner für Mensen und Wohnheime, für erschwingliche Mahlzeiten, für ausländische Studenten,

für den freiwilligen Hochschulsport und vergleichbare Zwecke etwas über neun Mark aufbringen, insgesamt mehr als 160 Millionen Mark.

Durchschnittlich entfielen 1970 auf jeden Studenten in Nordrhein-Westfalen 237 Mark zur sozialen Sicherung des Studiums; in diesem Jahr sind es rund 710 Mark.

(Nordrhein-Westfalen, Pressemitteilung, Nr. 320/8/75 vom 13.8.75)

BESCHEINIGUNG ÜBER STUDIEN-
LEISTUNGEN BEI NICHT ERFOLGTER
DIPLOMVORPRÜFUNG/DIPLOMPRÜFUNG

Am 21. März 1975 hat die Kultusministerkonferenz die "Allgemeinen Bestimmungen" für Diplomprüfungsordnungen verabschiedet.

Die Paragraphen 15 Abs. 4 und 24 Abs. 3 eröffnen die Möglichkeit, daß Studierenden, die die Diplomvorprüfung/Diplomprüfung nicht bestanden haben, auf Antrag und gegen Vorlage der entsprechenden Nachweise sowie der Exmatrikulationsbescheinigung eine schriftliche Bescheinigung über erbrachte Leistungen ausgestellt werden kann.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Presse- und Informationsstelle
der Gesamthochschule Paderborn

Redaktion:
Dr. Helga Wermuth

Redaktionsanschrift:
479 Paderborn,
Geroldstraße 32
Telefon: (05251) 29333

Herstellung und Druck:
Druckerei der Gesamthochschule Paderborn

Titelblattgestaltung:
Prof. Dipl.-Ing. Ole Hessler,
FHL, FB 7 (Architektur),
Abteilung Höxter der Gesamthochschule Paderborn

Auflagenhöhe: 2.500

Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion, sondern die persönlichen Ansichten der Verfasser wieder.
